

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?</i> Livius, ab urbe condita</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>"Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?</i> Ovid, Metamorphosen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • ausgewählte lektürrelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren, • lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die

<p>Zusammenhänge erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden. <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Antike Mythologie Rede und Rhetorik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat ◆ Römische Werte ◆ Der Mythos und seine Funktion ◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart <p>Zeitbedarf: 45 Std.</p>	<p>Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären. <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Römisches Philosophieren Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Römische Werte ◆ Romidee und Romkritik ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis ◆ Der Mythos und seine Funktion ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates <p>Zeitbedarf: 45 Std.</p>
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 95 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
<i>Unterrichtsvorhaben I:</i>	<i>Unterrichtsvorhaben II:</i>

Thema: *"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?*

Seneca, Epistulae morales ad Lucilium

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren

Thema: *Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden*

Cicero, pro Sestio

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation

<p>Zusammenhänge erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln. <p>Inhaltsfelder: Römisches Philosophieren Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Staat und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Stoische und epikureische Philosophie ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ◆ Römische Werte ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz ◆ Deutung von Mensch und Welt <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>	<p>anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln. <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Rede und Rhetorik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Römische Werte ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat ◆ Romidee und Romkritik ◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 95 Stunden</p>	

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh, Gk

Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: *nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?*

Textgrundlage: Liv, a.u.c. 1,1; 1,58, 2-12 (mit Auslassungen); 1,59, 1-7; 2,10,1-13; 2,12,5-13; 2,32; 21,4,2-9; 28,12,1-5

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Antike Mythologie
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Römische Werte
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,

- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.
-

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-contrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

<p>eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	
---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1.Sequenz: Quae vita, qui mores fuerunt! – mores maiorum als Heilmittel vor der Selbstvernichtung</p> <p><i>Die Intention der Livianischen Geschichtsschreibung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Proömium ▪ Geschichtsschreibung im Spannungsfeld zwischen Antike und Moderne 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (evtl.) Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts coniuratio Catilinae (Sall. Cat. 6) ▪ Evtl. Schülerreferate zu den römischen Königen
<p><i>Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tarquinius Superbus: das Beispiel "entarteten" Königtums ▪ Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit ▪ Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben? ▪ Lucretia: das Ideal der Pudicitia 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, ▪ antike und moderne Geschichtsschreibung im Vergleich darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung weiterer moralischer exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit ▪ Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung (Schülerreferat)

<p>Evtl. 2.Sequenz: Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte?</p> <p><i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unversöhnlichen Charakters eines Nichtrömers ▪ Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung ▪ Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.), ▪ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten, ▪ die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, 	
<p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswahl des Scipio als Feldherr – dignitas statt gens als Kriterium ▪ Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio ▪ Die Schlacht von Zama - Wendepunkt des Zweiten Punischen Krieges ▪ Scipio wird zum Africanus - Das cognomen als Legitimation von politischem Führungsanspruch 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen, ▪ Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche nach <i>cognomina</i> berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus) ▪ Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexte (z.B. Sallust, con. Cat. 6-13, Ovid, met. 1,89-150; Florus, epit. praef.; Orosius 1,1,4) ▪ Zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens Erarbeitung der <i>praefatio</i> in deutsch-lateinischer Textvorlage; rückblickender Ausweis der in den beiden Sequenzen dargestellten <i>vitia</i> und ihrer <i>remedia</i>; Einbindung von Livius' geschichtspessimistischer Haltung in den Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild; Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen • Synoptischer Textvergleich • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: "Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Textgrundlage: *Ovid, Metamorphosen* I 1-88; 89-151 (*Kosmogonie, Vier Weltalter*)

Ovid, Metamorphosen XV 60-478 (*in Auszügen*): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479 (*Pythagoras*)

Ovid, Metamorphosen XV 745-870 (*in Auszügen*): 745-767; 779-798 (*optional*); 799-842; 843-851

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- **zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,**
- **unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**

- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- **lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,**
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1: Sequenz: Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelgesichtigkeit des Menschen als "imago mundi" und "homini lupus"</p> <p><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte ▪ Kosmogonie: Chaos als Urzustand ▪ Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente ▪ Die physikalische Schöpfung ▪ Die biologische Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, ▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, ▪ die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleich mit Hesiods Theogonie und der biblischen Schöpfungsgeschichte
<p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wesensbestimmung des Menschen als „homo rationalis“ ("mentisque capacius altae") ▪ Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("divino semine") ▪ qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier: "Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arrivierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen." (Arnold Gehlen) ▪ Schöpfungsauftrag des Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Evtl. Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, <i>Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt</i>; Max Scheler, <i>Die Stellung des Menschen im Kosmos</i> ▪ [🔗 Website zur philosophischen Literatur von Scheler, Gehlen, Plessner vgl. http://www.heikedelitz.de/phila/Index.html]
<p><i>Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit"...!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Paradiesvorstellungen ▪ Die "aurea aetas" als archetypische Vorstellung des Menschen ▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern ▪ Darstellungsprinzip "ex negativo" 		

<ul style="list-style-type: none"> Beispiele für Rezeption 		
<p><i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm <p><i>Ovid und die Restaurationspolitik des Augustus - unpolitische Distanz oder Opposition?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Selbstverständnis des Augustus und seiner Politik: <i>ara pacis Augustae</i>¹; ggf. <i>monumentum ancyranum</i> Der princeps als "<i>vindex libertatis</i>" in der <i>aurea aetas</i> Der Zeitbezug der <i>ferrea aetas</i>: Motive wie <i>amor habendi</i>, <i>avaritia</i> und <i>rabies belli</i> als Kategorien der Bürgerkriegsdarstellungen und der Landanweisungen Ovids Kritik an Augustus' Goldzeitkonzeption 		<ul style="list-style-type: none"> Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege Methodentraining: Wissenschaftspropädeutik, i.e.S. Umgang mit wissenschaftlicher Sekundärliteratur zur augusteischen Herrschaftsprogrammatik", z.B. Ulrich Schmitzer, <i>Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen</i> (1990), S. 39-51 Numismatik: Silbermedaillions mit der Legende "IMP CAESAR DIVI F COS VI LIBERTATIS P R VINDEX" optional: Vergleich mit Parallelstellen/ literarischen Vorlagen Ovid, <i>Ars amatoria</i> II 275-278 Vergil, <i>Georgica</i> II 513-540: Gegensatz zwischen einstiger Goldener Zeit und jetziger Eiserner Zeit Vergil, <i>Aeneis</i> VI 791-794
<p>2. Sequenz: "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p> <p><i>Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>carmen perpetuum</i>; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit) 		<p>Schülerreferate:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περι κόσμου και περι φύσεως) Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras

¹ z.B. Beil, A. (1969), *Die Ara Pacis Augustae im Lateinunterricht der Oberstufe*, in: AU XII 1 (1969), S. 30-45;

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose) ▪ Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter ▪ Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre 		<p>Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)</p>
<p><i>Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart ▪ Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter ▪ Römische Religion und Kult: Opferpraxis ▪ Das Vegetarismus-Gebot ▪ Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz ▪ optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus z.B: http://www.peta.de/web/veggie.486.html
<p>Evtl. 3. Sequenz: Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung</p> <p><i>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül (Met. XV 745-761)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums ("deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea") ▪ politisch-militärische Bedeutung Caesars ▪ Gründe für Divinisation Caesars: Verwandtschaftsverhältnis Caesar - Augustus 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder ▪ Vergleich mit Parallelstellen anderer Werke, z.B. Vergils Aeneis, Horaz ▪ Sachbuch: Zusammenstellung der Kennzeichen der Repräsentationskunst der augusteischen Zeit ▪ Vergleich mit Ikonographie der Primaporta-Statue des Augustus: imperialer Herrschaftsanspruch über den gesamten mundus [☞ http://viamus.uni-goettingen.de/fr/sammlung/ab_rundgang/q/11/06; detaillierte Beschreibung der Bildelemente des Brustpanzers: http://www.mbradtke.de/augustus/augustus01.htm
<p><i>Die Götter und das Fatum - Grenzen der Macht (Met. XV 760-767; 779-798; 799-842; 843-851)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars ▪ Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum ▪ Verkündigungen Iuppiters: Loblied auf Augustus? 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleich mit Vergils Aeneis ▪ optional: produktionsorientiertes Aufgabenformat wie Erstellung einer Filmrezension durch Vergleich mit Darstellung des Augustus in der Iuppiter-Rede
<p><u>Leistungsbewertung, z.B.:</u></p>		

- Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen
- Gliederung der Iuppiter-Rede (beispielsweise V. 807-842) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte
- Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur pythagoreischen Philosophie
- Wort- und Sachfeldanalyse *oder* metrische Analyse
- Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)
- metrischer Lesevortrag und metrische Analyse
- Präsentation der Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Hinweis: Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des fiktiven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Bömer, Franz (1986): *P. Ovidius Naso. Metamorphosen. Kommentar*, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986
- Granobs, Roland (1997): *Studien zur Darstellung römischer Geschichte in Ovids Metamorphosen*, in: M. von Albrecht (Hrsg.), *Studien zur klassischen Philologie*, Bd. 108, Frankfurt am Main 1997, S. 123ff.
- Hennebühl, Rudolf (2007): *Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar*, in: Rudolf Hennebühl (Hrsg.), *Latein kreativ. Lateinische Lektüreebände mit kreativer Ausrichtung*, Bad Driburg ¹2007
- Schmitzer, Ulrich (1990): *Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen. Mythologische Dichtung unter politischem Anspruch*, in: Heitsch, Koenen, Merkelbach, Zintzen (Hrsg.), *Beiträge zur Altertumskunde*, Bd. 4, Stuttgart 1990
- Urban, Detlef (2005): *Die Augusteische Herrschaftsprogrammatik in Ovids Metamorphosen*, in: Ax, Birley, von Haehling, Küppers, Zimmermann (Hrsg.), *Prismata. Beiträge zur Altertumswissenschaft* Bd. 15, Frankfurt am Main 2005

Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Thema: Gelassenheit im Umgang mit Vergänglichkeit und Sterblichkeit**Textgrundlage:** Seneca, epistulae morales: ep. 1, (evtl. 32; 49), 16, 61, 28**Inhaltsfelder:**

Römisches Philosophieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Grundbegriffe stoischer und epikureischer Philosophie
- ◆ Gottes-/ Göttervorstellung
- ◆ Sinnfragen der menschlichen Existenz
- ◆ Gattungsspezifische Merkmale philosophischer Brieffliteratur
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis

Zeitbedarf: Std.**Übergeordnete Kompetenzen**
Die Schülerinnen und Schüler können**Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,

- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

- themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1.Sequenz: Senecas Empfehlungen zum Umgang mit der Zeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale ethische Leitbegriffe der Stoa und des Epikureismus erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerreferate: Biographie, Stoa, Epikureismus ▪ Arbeitsteilige Erschließung und (kreative) Präsentation ausgewählter Briefe ▪ Kreative Schreibaufgabe: z.B. eigene Antwortbriefe

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Senecas Leben zur Zeit des Gewaltherrschers Nero ▪ Seneca als Erzieher Neros – Anspruch und Wirklichkeit ▪ Seneca als Politiker und Philosoph ▪ Philosophische Aktivität in Zeiten politischer Unmündigkeit ▪ Reisen und Schule – reine Zeitverschwendung? ▪ Vita beata als Ziel des Lebens ▪ Vernunftgemäßer Umgang mit der Zeit (<i>ratio</i>) ▪ Virtus als summum bonum ▪ otium und negotium 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die zentralen Eigenschaften des sapiens als stoischen Menschenideals benennen und seine Bedeutung für Senecas Philosophie erläutern, ▪ den Widerspruch zwischen Ideal und eigener Lebensführung erkennen und problematisieren ▪ die Gestaltungsmittel des philosophischen Lehrbriefes fiktiver Dialog erkennen (1./2. Person; Imperativ, Hortativ; Vokativ, Sentenzen, Zitate und Exempla) ▪ Senecas pointierter Stakkatostil: Kürze (Parataxe, Asyndeton, Ellipse, kurze Kola) / Eindringlichkeit (Pointen, Paradoxa, Sentenzen, Anaphern / antithetische Ausdrucksweise, oft verstärkt durch Asyndeton, Parallelismus, Chiasmus ▪ Senecas philosophisch begründete Vorstellung von negotium, occupatio und otium mit weiteren antiken sowie modernen Vorstellungen zum Umgang mit der Zeit vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfassen ▪ Zeitmanagement in Antike und Gegenwart ▪ Vergleich mit Tacitus (Ann. 15): Senecas Selbstmord ▪ Evtl. Trostbriefe verfassen
<p>2.Sequenz: Keine Angst vor dem Tod – stoische Argumente gegen die Todesfurcht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Senecas Affektenlehre: Ablehnung übersteigter Emotionen ▪ Tranquillitas animi als Gelassenheit der Seele ▪ Securitas/Leben in Sorglosigkeit ▪ Der Tod – ein Adiaphoron? ▪ Philosophie als Trösterin: Argumente gegen Verzweiflung in Notsituationen ▪ Selbstmord als selbstbestimmter Tod ▪ Vernunftgemäßer Umgang mit Furcht und Todesfurcht 		
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden
Textgrundlage: Cicero, pro Sestio

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,

- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1.Sequenz: pro Sestio – Verteidigungsrede	▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs	▪ Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment

<p>für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <ul style="list-style-type: none"> pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede Arten der Rede und antike Artikulationsschemata quinque officia oratoris 	<p>römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen, zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken officia Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der partes orationis
<p><i>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die res publica Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen Hannibal als Beispiel eines durch seine Mitbürger im Stich gelassenen Politikers concordia omnium ordinum 	<p>römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen, zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern. 	<p>Evtl. Diagnosebogen zur Beurteilung von Schülerpräsentationen</p>
<p>2.Sequenz: Optimaten und Populare – politische Parteien im antiken Rom?</p> <ul style="list-style-type: none"> natio optimatum, die wahren Patrioten! populares: egoistische Agitatoren der Masse? cursum tenere: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen? contiones und comitia als politische Rituale Applaus der Zuschauer – ein Barometer für die Beliebtheit der Führungsschicht Abstimmungen oder Spiele: Wo zeigt sich der wahre Wille der Wähler? 	<p>römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen, zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele Analyse von Satzperioden
<p>Leistungsbewertung:</p>		

- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Vergleich)

